



Pressemeldung

zur 285. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz IV am 19.07.2010

Die heutige Montagsdemo startete mit kleiner Besetzung, es ist Sommer, so dachten wir, aber der Kreis ums offene Mikrofon schloss sich zusehends. Hauptthema war heute die Äußerung von Familienministerin Kristina Schröder, sie möchte das Elterngeld für Hartz IV-Aufstocker und Mini-Jobber kürzen. Im Sparpaket der Bundesregierung wurde das Elterngeld bereits für Hartz-IV-Empfänger gestrichen. Zur Begründung für die Kürzung bei Mini-Jobbern und Aufstockern, meinte Frau Kristina Schröder, dies würde bei den Betroffenen stärkere Anreize schaffen, eine Arbeit aufzunehmen. Eine Demonstrantin meinte, wir brauchen doch keine Anreize und auch keine solche Ministerin, auf solche Leute können wir verzichten, denn die Menschen wollen doch ihr Leben selbst bestimmen. Arbeit brauchen die Menschen. Überhaupt ist es eine riesige Ungerechtigkeit, das Elterngeld bei den Armen zu streichen, während es selbst Millionären zugestanden wird. Ein Beamter im Ruhestand erzählte, wenn dann jemand sagt, er sei jetzt genug angereizt, er möchte jetzt arbeiten, dann heisst es ja, Arbeit haben wir keine. Sie wollen die Leute nur dazu bewegen, für weniger als 3 € Stundenlohn zu arbeiten.

Eine Demonstrantin kritisierte die Meldungen in den Medien, wonach der Krankenstand schon um 3,4% gestiegen sei. Die Kommentatoren der Medien schreiben das dem Aufschwung zu, der den Leuten die Angst um den Arbeitsplatz nehme. Es ist doch nicht der Aufschwung, was den Krankenstand steigen lässt, es sind vielmehr die Arbeitsbedingungen, die sich zusehends verschlechtern. Eine andere Demonstrantin erzählte, von den Leuten die den Müll abfahren, sie reißen die gelben Säcke auf, um die Pfandflaschen, die sich darin befinden, zu sammeln. Da sieht man, das diese schwerarbeitenden Menschen schlecht bezahlt werden. Es ist beschämend, das Menschen den Müll durchwühlen müssen.

Es wurde auch an den Zusammenhalt appelliert. Es passiert einfach zu wenig, darum müssen wir unsere Argumente schärfen, um Leute für den gemeinsamen Kampf zu gewinnen. Wir müssen uns stärker vernetzen. Die IG-Metall spricht zwar von einem heißen Herbst, doch konkret ist bei denen nichts zu finden. Wir müssen das selber in die Hand nehmen. Wir müssen zusammenhalten und gemeinsam kämpfen, Arbeitslose, Studenten und Arbeiter, ohne das man kämpft, kommt man nicht weiter. Man will die Menschen doch nur entzweien, von Erwerbslosen erster, zweiter und dritter Klasse wird da geredet. Die Herrschenden jedoch halten zusammen, sie haben die Medien hinter sich, die die Leute verblöden.

Zum Schluss möchte ich noch auf den Frauenpolitischen Ratschlag hinweisen, bei Interesse kann man sich auf <http://frauenpolitischerratschlag.de> näher informieren. Man kann sich auf viele Arten einbringen, um die Realität, in der wir leben müssen mitzugestalten, wichtig ist es aber, dass man sich nicht einfach mit allem abfindet, denn auch diese Haltung hat uns dahin gebracht, wo wir heute stehen. Jeder sollte sich engagieren, die Montagsdemo ist eine gute Anlaufstelle, auch wenn es nur darum geht, sich einmal Luft zu machen. Die nächste Montagsdemo findet am 26.07.2010 statt, um 18h an der ARGE geht's los.

A. Hirsch

<http://www.montagsdemo-saar.de>